

Reise nach Cantavieja 30. 6. bis 2.7. 2021

Cantavieja ist die Hauptstadt der Region Maestrazgo in Aragon.

30.6. Wir fahren über Valencia - Sagunt – Betxi – Onda – Rubielos de Mora – Linares de Mora – Passhöhe und Aussichtspunkt Puerto de Linares - 1600 m - Mosqueruela – nach Cantavieja.

Die Autobahn Fahrt muss man über sich ergehen lassen. Ab Onda kann man sich dafür freuen über gute Strassen durch eine abwechslungsreiche Landschaft mit sehr wenig Verkehr. In Onda versuchen wir die gigantische Burg zu besichtigen. Der Aufstieg ist aber ziemlich lang und steil. So lassen wir es mit ein paar Fotos bewenden.

Ganz besonders gefällt uns Puebla Arenoso mit seinem Stausee.

Über Rubielos de Mora geht es hoch bis auf 1700 m. zur Puerta de Linares. Durch Morqueruela, das sehenswerte Iglesias del Cid nach Cantavieja.

Die ganze Strecke nennt sich Camino del Cid. (Ein spanischer Nationalheld und Kriegsführer aus dem Mittelalter)

Cantavieja zählt zu den schönsten Dörfern Spaniens und wurde in den letzten Jahren aufwändig restauriert, Gassen und Häuser in Stand gestellt. Ein Rundgang lohnt sich zumal das Abendessen im Hotel erst ab 21.00 serviert wird.

Wir freuen uns auf das Menü de Temporada welches bereits vorbestellt ist.

Diesmal leider nicht ganz nach unserem Gusto, was aber nicht heissen soll, dass man die Küche nicht empfehlen kann.

Km ca. 340 Fahrzeit ca. 5 Std.

1.7. Die schönsten Städtchen der Region wie Morella, Mirambel, Forcall etc, kennen wir von früheren Reisen.

Wir kommen an Mirabel vorbei und können es nicht lassen, einen Rundgang durch das vielleicht schönste Dorf der Region zu machen. Dann besichtigen das kleine geschichtsträchtige Olocau del Rey. Weiter geht's zum Stausee Santolea. Die wunderschöne Strecke führt uns nach Castellote – Mas de las Matas, auch hier machen wir einen Halt. Weiter geht's durch die tolle Landschaft zum Stausee Calanda. Das türkisfarbene Wasser wirkt fast kitschig. Das Dorf ist bekannt für die Trommelprozession in der Karwoche. Wir wollen nach Ejulve. „Helga von Garmin“ empfiehlt uns einen Umweg über Andorra was sich als guter Tipp erweist. Diese Strasse A 1702 nennt sich „Silent Route“, ein absoluter Hammer. Eine der schönsten Passstrassen die wir je gefahren haben. Dann auf dem Weg zurück nach Cantavieja schauen wir uns noch Villaluengo an.

Da wir in Calanda in einem mit Weinreben beschatteten Garten ein menu del dia genossen haben möchten nur eine Kleinigkeit essen. In der „Cafeteria“ in Cantavieja teilen wir uns eine Pizza mit Cecina und Queso de Tronchon der in Nachbardorf hergestellt wird. Köstlich!!

Km. ca. 240

2.7. Rückfahrt. Wir besorgen uns 2 Croissants und den bereits erwähnten Käse, Tomaten und Trauben in einem kleinen Laden.

Erster Halt in Allepuz. Das Dorf ist unter eine riesige Felsformation gebaut und sieht ganz stattlich aus. Markant, der mächtige, schön restaurierte Palazzo. Eine Frau erklärt uns dass hier bloss noch 70 Leute leben, im Winter noch deren 25. Es gibt keine Verdienstmöglichkeiten hier. Die Zeiten sind vorbei, wo die Menschen als Selbstversorger zufrieden waren wenn sie genug zu essen hatten. Die Häuser werden nun als Feriensitze erhalten. So wird es auch in vielen Dörfern dieser Bergregion sein.

(Auch in Hinterland der Costa Blanca versuchen die Dörfer verzweifelt mit vielen Vergünstigungen junge Familien anzulocken.)

Alcala de la Selva und Virgen de la Vega sind sehenswerte Dörfer. Diese Gegend wird genannt la Pequeña Suiza. In Mora de Rubielos machen wir einen letzten Halt. Wir teilen uns ein bocadillo mit Jamon de Teruel. Über Segorbe - Valencia fahren wir nach Hause. Km ca. 320

Wir waren schon mehrmals in dieser Region und sind immer wieder begeistert von der Landschaft, den uralten Dörfern. Es macht Spass, völlig stressfrei mit 60 Km/h durch die Gegend zu zuckeln, und einfach nur all diese Eindrücke aufzusaugen.

Die Menschen sehr offen und freundlich.

<https://youtu.be/PDHeGkiMYGI>

Alice und Urs Rufer